

13.01

Bundesrat Edgar Mayer (ÖVP, Vorarlberg): Sehr geehrter Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen! Sehr geehrter Herr Staatssekretär! Ganz kurz zum Entschließungsantrag, den einzubringen Kollege Rösch fast vergessen hätte – so weit war sein Spektrum über CETA und ähnliche Handelsvorkommnisse –: Wir sind auch kritisch eingestellt, was die Materien anbelangt. Wir sind aber nicht per se gegen Handelsabkommen, das haben wir als Bundesrat schon mehrfach gesagt.

(Bundesrätin Mühlwerth: Wir auch nicht!)

Wir haben in der Bundesratssitzung gestern auch ganz klar festgelegt (*Rufe bei der ÖVP: EU-Ausschuss!*) – in der EU-Ausschusssitzung, Entschuldigung! –, dass wir ein Gutachten, das vom EU-Ausschuss des Nationalrates angefordert wurde, abwarten wollen. Dieses Gutachten soll vom Rechts-, Legislativ- und Wissenschaftlichen Dienst des Parlaments erstellt werden. Wie wir gestern gehört haben, wird das wahrscheinlich nächste Woche vorliegen. Das soll dann auch ausschlaggebend für die nächste EU-Ausschusssitzung am 31. Mai dieses Jahres, also in gut zwei Wochen, sein.

Da geht es auch, Kollege Rösch, um die Geschichte, die gestern in der Landeshauptleutekonferenz beschlossen wurde, was CETA und TTIP anbelangt. Diesen Text haben wir noch nicht; es gibt wohl den Beschluss und natürlich auch die kritische Auseinandersetzung mit diesen Handelsabkommen. Das wird auch Gegenstand in der nächsten EU-Ausschusssitzung sein.

Wenn wir schon im EU-Ausschuss eine gemeinsame Vorgangsweise mehrheitlich beschlossen haben, dann soll diese auch Grundlage zu CETA sein, dass man sich dann mit CETA entsprechend intensiv auseinandersetzt. (*Zwischenruf der Bundesrätin Mühlwerth.*) Und dann ist dieser Entschließungsantrag von euch einfach in dieser Form nicht anzunehmen, denn wir nehmen uns dann im EU-Ausschuss auch nicht mehr ernst. Der EU-Ausschuss hat seine Qualitäten – das wissen wir –, nicht nur hier im Parlament. Wir sind da weitaus besser als der Nationalrat – das kann man ganz klar mit Fakten unterlegen – und sind auch in Europa sehr anerkannt. (*Bundesrat Rösch: Es geht ja nur um die vorläufige Anwendung!*)

Wir haben zu CETA bereits 2011 eine Stellungnahme abgegeben, in der wir uns auch kritisch mit dem öffentlichen Bereich auseinandergesetzt haben. Wir haben zu TTIP eine kritische Stellungnahme abgegeben. Und jetzt muss man dem EU-Ausschuss zugestehen, dass er dies auch bei CETA schaffen wird, und zwar mit den Unterlagen, die wir natürlich als Grundlage verwenden wollen: erstens das Gutachten des Parlaments, das bei der Präsidentin angefordert wurde (*Bundesrat Rösch: Das*

schließt sich nicht aus!), und zweitens die Stellungnahme der Länder – diesen Text haben wir noch nicht.

Man muss dazusagen – das ist auch ganz wichtig, Herr Kollege Rösch; das muss man wirklich auch noch einmal betonen, und das wird auch von anderen EU-Mitgliedstaaten geteilt –, aus unserer Sicht handelt es sich bei CETA um ein gemischtes Abkommen. Das ist ein ganz wesentlicher Punkt. Es geht jetzt auch darum, diese Position in Europa entsprechend zu signalisieren und zu manifestieren. Morgen findet ein Handelsministerrat statt, und unser Vizekanzler wird dort die österreichische Position sicher entsprechend vertreten. (*Ruf bei der SPÖ: Welche?*) Und dann – das muss man einfach sagen – haben wir schon Vorsorge getroffen, dass das auch in den entsprechenden Bahnen richtig läuft.

Zu CETA noch zwei Sätze: Es wird in einem Vorschlag der Kommission, was so ein Abkommen anbelangt, auch die vorläufige Anwendung – so wie sie ja kritisiert wurde –, entsprechend angeführt und welche Teile des Abkommens einem Vorab-Inkrafttreten unterliegen würden. Bei einem gemischten Abkommen ist es ganz klar, dass dieses Abkommen, wenn es im Vorhinein angewendet wird, nur zum Beispiel hinsichtlich Zollabbau oder Beseitigung von Marktzugangshemmnissen angewendet werden kann – und für **nichts** anderes. Dennoch wird von euch immer wieder behauptet, dass diese vorläufige Anwendung schon ein Inkrafttreten bedeutet, dass das bereits am Freitag in Kraft treten wird. – Das ist nicht der Fall, das haben wir auch gestern von der Sektionschefin in der EU-Ausschusssitzung eindeutig gehört; sie hat eindeutig Stellung bezogen, Frau Kollegin Mühlwerth.

Wenn man das Ganze mit diesem Wissen aus der gestrigen EU-Ausschusssitzung betrachtet, muss man einfach sagen, dass der EU-Ausschuss seine Zuständigkeiten wahrnimmt, sie in großem Umfang wahrnimmt; deshalb würde ich ersuchen, dass man dem EU-Ausschuss auch die Möglichkeit gibt, das entsprechend abzuhandeln.

Wir werden deshalb diesen Entschließungsantrag ablehnen, weil wir die Kompetenz des EU-Ausschusses nicht untergraben wollen. – Danke. (*Beifall bei der ÖVP und bei Bundesräten der SPÖ.*)

13.06

Vizepräsident Mag. Ernst Gödl: Als nächster Redner gelangt Herr Bundesrat Dörfler zu Wort. – Bitte. (*Ruf bei der SPÖ: Zettel verloren! – Bundesrat Dörfler – auf dem Weg zum Rednerpult –: Nein, ist nicht meiner!*)